



o.222.Lib.(13) - HU/ZPR

Bern, 7. Dezember 1990

A N T R A G AN DIE DIREKTION

Barbeitrag: Fr. 1'000'000.--

Hilfsorganisation: IKRK

Land: Libanon

Hilfsaktion: Humanitäres Nothilfprogramm

Ausgangslage

Seit dem Sturz General Aouns haben die Syrier im Libanon mit ihrer starken Besatzungstruppe die Kontrolle über weite Teile des Landes. Die Lage ist zur Zeit ruhig, insbesondere in Beirut. Das schwere Kriegsmaterial wurde aus der Stadt ausgeschafft. Geblieben sind die Anhänger der verschiedenen Milizen, die auch ihre Handfeuerwaffen zu Hause versteckt behalten haben. Zur Zeit bildet vor allem der Süden Libanons das Hauptproblem, wo mit Hilfe der israelischen Streitkräfte auf Grund des neuen Kräfteverhältnisses im Libanon eher eine explosive Situation entstanden ist.

In den übrigen Landesteilen sind nach einem 15-jährigen Krieg vor allem die Ruinen geblieben und eine Bevölkerung, die vom Elend gezeichnet ist. Physische und vor allem psychische Spuren, fehlende Grundbedürfnisse an allen Ecken und Enden prägen den neuen Alltag.

Nach der Verschleppung der beiden IKRK-Delegierten im Südlibanon und nach deren Befreiung am 8. bzw. 13. August 1990 hat das IKRK die Zukunft seines humanitären Einsatzes neu überdacht und schliesslich beschlossen, seine Arbeit mit reduziertem Personalbestand (vorher 18 Delegierte, heute noch 7) in anderer Form weiterzuführen. Die anfangs dieses Jahres finanzierten und anschliessend teilweise dem Golf zugeführten Nahrungsmittel werden deshalb im Rahmen dieses Antrags nicht berücksichtigt. Das seit September 1990 neu angelaufene Programm beschränkt die Nothilfeverteilung auf gewisse Gebiete.

Programm seit September 1990

Das seit September angelaufene Nothilfprogramm ist dreiteilig und kann wie folgt aufgezeigt werden:



- Nahrungsmittelverteilung und materielle Nothilfe in den christlichen Gebieten
- Familienpakete in den Dörfern entlang der Sicherheitszone in noch akuten Konfliktgebieten
- Unterstützung des libanesischen Roten Kreuzes und der Rothalbmond-Bewegung, unzählige Not- und Spezialfälle, medico-soziale Arbeit, pharmazeutische Produkte, Blutbank, etc.

Die Besuche bei den infolge des Konflikts inhaftierten Personen sind lediglich bei gewissen Gefangenen möglich (ca. 4-500). Der Zugang zu den meisten Haftanstalten in Syrien und im Libanon bleibt dem IKRK noch verwehrt.

Eine wichtige Aufgabe des IKRK im Libanon bildet nach wie vor der Austausch von Rotkreuzbotschaften zwischen getrennten Familienmitgliedern sowie die dringliche Übermittlung von Nachrichten zwischen dem Libanon und dem Ausland.

In den südlichen Konfliktgebieten sind die Delegierten und ihre Helfer auch damit beschäftigt, die Trinkwasserversorgung sicherzustellen und die hygienischen Bedingungen zu verbessern.

Krankenhäuser, Polikliniken und Erste-Hilfe-Posten, die Verwundete behandeln, erhalten medizinische Hilfe. Zivilisten, die aus ihren Heimstätten geflohen sind, erhalten Hilfsgüter. Viele Flüchtlinge fanden in Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden Unterkunft, wo Nahrungsmittelpakete, Wolldecken und Körperpflege-Artikel verteilt werden.

#### Budget und finanzielle Situation

Das Budget für das laufende Jahr wurde anfangs 1990 mit Fr. 15'776'800.-- ausgewiesen, wobei infolge der zeitweisen Schliessung des orthopädischen Zentrums des IKRK in Sidon und der Neu-Orientierung des Nothilfeprogramms lediglich mit einer "Implementation Rate" von ca. 65% gerechnet wird. Grössere Beiträge leisteten bis heute vor allem die Bundesrepublik Deutschland, Australien, Dänemark, die USA, Norwegen, Japan sowie die EG. Diese belaufen sich auf total 7.5 Mio. Franken. Das Defizit für 1990 bewegt sich heute zwischen 2 und 3 Millionen Schweizer Franken.

#### Antrag

Aufgrund obiger Erwägungen beantragen wir Ihnen, dem IKRK für sein Hilfsprogramm im Libanon für das Jahr 1990 noch einen Beitrag von

Fr. 1'000'000.--

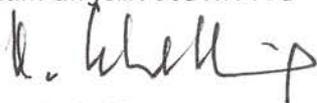
zur Verfügung zu stellen. Die Verpflichtungen aus diesem Beschluss gehen zulasten des Rahmenkredits für die Weiterführung der internationalen humanitären Hilfe der Eidgenossenschaft gemäss Bundesbeschluss vom 30. November 1988 / BBl 1988 III 1945). Die daraus entstehenden Ausgaben werden der Kreditrubrik o.202.493.20/1 "Internationale Hilfswerke" des Budgets 1990 belastet, wo die nötigen Mittel vorhanden sind.

Stellungnahmen

Folgende Stellen sind mit diesem Vorschlag einverstanden:

- Politische Abteilung II
- Direktion für Internationale Organisationen
- Sektion Asien I der DEH

Sektion humanitäre und  
Nahrungsmittelhilfe



R. Schelling

Abteilung humanitäre Hilfe



Charles Raedersdorf

Gemäss Antrag bewilligt:  
Datum:

12.12.90

Entwicklungszusammenarbeit  
und humanitäre Hilfe  
Der Direktor:



F.R. Staehelin